

- 1541 erhält Abt Hilarius von Rehburg sein säcularisirtes Kloster in Pachtverwaltung. — Die nach St. Johannis eingepfarrte Nachbargemeinde Bernsdorf erhält einen Kirchsteig über Chemnitzer Flur.
- 1541—1553 Kurfürst Moritz ist seit 1547 Herzog.
- 1542 setzt der Rath eine namentlich auf den Verkauf von Braumalz bezügliche Malzordnung fest.
- 1543 werden die ehemaligen Klosterdörfer Schönau an den Amtmann von Penig, Peter Blüthner, und Burkhardsdorf, Neufkirchen und Klaffenbach an Wolf Hünerkopf aus Annaberg verkauft. — Herzog Moritz schenkt einen Theil des Franziskanerklosters an den sächsischen Hauptmann Peter Pfefferkorn und erhebt diesen später noch vergrößerten Besitz zu einem mit der obern und niedern Gerichtsbarkeit ausgestatteten Freihaus. — Herzog Moritz bestätigt die neurevidirten Tuchmacherartikel.
- 1544 schenkt Herzog Moritz dem Abt Hilarius von Rehburg die 4 auf der Lohgasse gelegenen Freihäuser, die sogenannte Abtei, die der Rath aber alsbald käuflich erwirbt.
- 1546 giebt Abt Hilarius den Klosterpacht auf und zieht als Privatmann hinunter in die Stadt; das Kloster wird zum Kurfürstlichen Amt und Schloß umgewandelt. — In dem leerstehenden Theil des Franziskanerklosters in der Stadt wird ein Landtag abgehalten. — Herzog Moritz macht Chemnitz zu einem Hauptwaffenplatz für den bevorstehenden Schmalkaldischen Krieg. — Der Rath tritt die Jagd im Crimnitzschauer Wald an Herzog Moritz ab.
- 1547 schlägt Kurfürst Moritz während des Schmalkaldischen Krieges sein Hauptquartier in Chemnitz auf und vereinigt sich daselbst mit dem Heere des Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Kulmbach. Nachdem Kurfürst Moritz hierauf nach Freiberg übergesiedelt ist, muß sich die von Truppen entblößte Stadt dem Kurfürsten Johann Friedrich dem Großmüthigen ausliefern. Abwechselnd gelangt jetzt Chemnitz bis zum Ende des Schmalkaldischen Krieges bald in die Hände der herzoglichen, bald in die der kurfürstlichen Truppen. Der Krieg endet für die Stadt mit einer Verhaftung und Bestrafung von 16 Bürgern durch Kurfürst Moritz und mit der Ausstoßung eines Herren aus dem Rathe.
- 1548 Der Rath beschließt, die alljährliche Rechnungsablegung an die Gemeinde in Zukunft fallen zu lassen.
- 1549 werden die seit dem Schmalkaldischen Krieg in der Stadt befindlichen Geschütze nebst Munition in das Kurfürstliche Zeughaus nach Dresden abgeliefert. — In einer neuen Brauordnung tritt der Rath der Ueberproduction von Bier entgegen.
- 1550 muß Chemnitz dem Kurfürsten Moritz 24000 Gulden Kriegsbeisteuern zahlen. — Der Rath bestätigt die Artikel der Kandel- oder Zinngießer.
- 1551 stirbt der ehemalige Abt Hilarius von Rehburg, mit dem Beinamen „der Herr von Chemnitz“. — Der Superintendent Mag. Fues wird wegen seines Auftretens gegen das Leipziger Interim durch Kurfürst Moritz seines Amtes entsetzt. — Der Rath beschließt in Gemeinschaft mit einem Bürgerausschuß eine wesentlich veränderte Brauordnung. — Fünf Chemnitzer Armbrustschützen besuchen die Freischießen zu Weißenfels und Wolkenstein und das Leipziger Landschießen.